

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. V/20

- 7. Dezember 1953 -

Jg. 3

Die Beschäftigungslage im Monat Oktober 1953.

Die erneute Einstellung von Lehrlingen und die jahreszeitlich bedingte Erhöhung der Geschäftstätigkeit im Handel, in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie und einigen von der vorweihnachtlichen Saison besonders begünstigten Verbrauchsgüterindustrien haben ebenso wie die anhaltend günstige Auftragslage im Baugewerbe, die sich trotz der zu Ende gehenden Bausaison noch nicht nennenswert abgeschwächt hat, im Oktober zu einer weiteren Zunahme des Beschäftigungsstandes der Saarwirtschaft geführt. Die Zahl der Arbeitskräfte mit Wohnsitz im Saarland erhöhte sich um über 1 100 auf 309 000. Die rückläufige Produktion in einigen wichtigen Industriezweigen, insbesondere der eisenschaffenden Industrie hat sich dagegen auf dem Arbeitsmarkt bisher nur wenig ausgewirkt, weil die Unternehmen im wesentlichen bestrebt waren, ihre Belegschaft über die Zeit der Absatzschwierigkeiten hinweg zu halten und nur solche Arbeitskräfte freigesetzt haben, die ohnehin im Hinblick auf ihr Alter in naher Zukunft ausgeschieden wären. Die Zunahme der Zahl der Arbeitslosen um rund 1 000 auf 6 032 kann nicht als Maßstab für die im Monat Oktober erfolgten Entlassungen angesehen werden, weil auf Grund einer Verfügung des Ministeriums für Arbeit und Wohlfahrt nachträglich auch solche pensionierte Berg- und Hüttenarbeiter, deren Entlassung schon längere Zeit zurückliegt, die gesetzlich zustehende Arbeitslosenunterstützung für ein halbes Jahr beanspruchen konnten und daher jetzt erst in der Arbeitslosenstatistik erscheinen.

Im Monat Oktober ist die Zahl der beschäftigten Frauen wesentlich stärker als die der Männer angestiegen. Sie hat sich um mehr als 700 auf fast 63 900 erhöht, während sich bei den Männern nur eine Zunahme um 400 auf 245 900 Arbeitskräfte ergab. Im wesentlichen dürfte dies auf die Verlagerung des Schwergewichts der konjunkturellen Entwicklung von der Investitions- zur Verbrauchsgüterindustrie zurückzuführen sein.

Dieser Umschwung wird besonders deutlich, wenn man die Entwicklung seit 1950 näher ins Auge fasst. Im Zusammenhang mit dem relativ starken Nachholbedarf des Weltmarktes an Investitionsgütern hat der durch die Korea-Krise ausgelöste konjunkturelle Aufschwung der Wirtschaft vor allem die exportorientierte Industrie des Saarlandes be-

günstigt. Von Oktober 1950 bis Oktober 1951 war die Zunahme an Arbeitskräften in den überwiegend für den Export arbeitenden Industriezweigen mit rund 7 000 mehr als doppelt so hoch wie bei dem vorwiegend für den örtlichen Bedarf arbeitenden Gewerbe. Allein in der eisenerzeugenden Industrie hat sich die Beschäftigtenzahl um 3 900 auf einen bis dahin nicht erreichten Stand von 40 000 erhöht, und in der eisenverarbeitenden Industrie ist die Zahl der Arbeitskräfte um 2 400 angestiegen. Die erheblich schwächere Entwicklung des überwiegend für den örtlichen Bedarf arbeitenden Gewerbes in diesem Zeitabschnitt dürfte u.a. auch dadurch zu erklären sein, dass die unter weitgehender Ausnutzung ihrer Kapazität arbeitende exportorientierte Industrie höhere Löhne zahlen konnte und dadurch den grössten Teil der noch verfügbaren Arbeitskräfte angezogen hat. Der Anstieg der Beschäftigtenzahl im überwiegend für den örtlichen Bedarf arbeitenden Gewerbe ging im wesentlichen nur vom Baugewerbe aus, das durch die Kreditgewährung der öffentlichen Hand bereits in dieser Zeit stark begünstigt wurde. Im Bau- und Baunebengewerbe erhöhte sich die Zahl der Arbeitnehmer um 2 200 auf 29 800, und in den durch die Bautätigkeit beeinflussten Wirtschaftsgruppen stieg die Beschäftigtenzahl um weitere 700 an. Demgegenüber meldete das übrige örtliche Gewerbe nur eine Zunahme der Arbeitskräfte um 400 auf 25 000.

Die Veränderung der Zahl der im Saarland Beschäftigten
von Oktober 1950 bis Oktober 1953

Wirtschaftsgruppe	Zu- oder Abnahme der Beschäftigtenzahl		
	O k t o b e r		
	1950/51	1951/52	1952/53
Bergbau	+ 52	+ 491	- 843
Überwiegend exportorient. Industrie	+ 6 972	+ 2 741	+ 119
davon:			
Eisenschaffende Industrie für den örtl. Bedarf arbeitendes Gewerbe	+ 3 894	+ 633	- 1 132
davon:			
Baugewerbe	+ 2 201	+ 1 606	+ 6 219
Handel-, Bank- und Versicherungswesen	+ 2 696	+ 2 352	+ 2 956
Übrige Wirtschaftsgruppen	+ 1 132	- 687	+ 2 769
I n s g e s a m t	+ 14 186	+ 8 307	+ 13 381
davon Frauen	+ 4 384	+ 2 355	+ 5 006
Saargänger	+ 1 919	+ 2 012	+ 3 822

Bereits im Jahre 1952 machten sich die ersten Anzeichen eines Umstellungsprozesses von der Investitionsgüter- zur Verbrauchsgüterkonjunktur bemerkbar. In der überwiegend exportorientierten Industrie hat sich der Beschäftigtenstand von Oktober 1951 bis Oktober 1952 nur mehr um rund 2 700 Arbeitskräfte erhöht, wobei die Zunahme bei der eisenschaffenden Industrie mit 633 Personen relativ unbedeutend war. Demgegenüber ist in dem vorwiegend für den örtlichen Bedarf arbeitenden Gewerbe, selbst ohne Berücksichtigung der Bauwirtschaft, erstmalig die Zahl der Arbeitskräfte stärker angestiegen. Sie erhöhte sich um 1 800 auf knapp 76 000.

Im Jahre 1953 schliesslich kam die Entwicklung in der exportorientierten Industrie weitgehend zum Stillstand. In der eisenerzeugenden Industrie ergab sich sogar von Oktober 1952 bis Oktober 1953 ein Rückgang der Belegschaftsstärke um über 1 100. Demgegenüber hielt die leichte Aufwärtsentwicklung im überwiegend für den örtlichen Bedarf arbeitenden Gewerbe an,

und die Bautätigkeit vollends zeigte sich als wertvolle Konjunkturstütze. Von Oktober 1952 bis Oktober 1953 ist die Zahl der Beschäftigten im überwiegend für den örtlichen Bedarf arbeitenden Gewerbe ohne Bauwirtschaft um knapp 2 200 angestiegen. Durch diese Entwicklung wurde auch eine erhöhte Beschäftigung von Frauen ermöglicht. Da auch die ausserhalb der Produktionswirtschaft stehenden Gruppen, wie Handel und Verkehr, öffentlicher Dienst, private Dienstleistungen und Häusliche Dienste sich in den letzten zwölf Monaten günstiger entwickelt haben als in den früheren Zeitabschnitten, hat die Gesamtzahl der beschäftigten Frauen doppelt so stark zugenommen wie in der vorangegangenen Periode. Im Baugewerbe ist die Zahl der Beschäftigten um 6 200 oder rund ein Fünftel auf einen Höchststand von mehr als 37 600 gestiegen, wobei noch mehr als bisher auf Arbeitskräfte mit Wohnsitz ausserhalb des Saarlandes zurückgegriffen werden musste. Die Zunahme der Zahl der Saargänger, die vornehmlich im Baugewerbe arbeiten, war von Oktober 1952 bis Oktober 1953 fast doppelt so hoch wie in der entsprechenden Vorjahreszeit.

Die Zahl der Beschäftigten in der exportorientierten Industrie und im überwiegend für den örtlichen Bedarf arbeitenden Gewerbe (einschliesslich Bauwirtschaft) war im Oktober 1950 gleich hoch. Im Oktober 1951 und Oktober 1952 beschäftigte dagegen die Exportindustrie jeweils rund 4 000 Arbeitskräfte mehr als das für den örtlichen Bedarf arbeitende Gewerbe. Aufgrund der Stagnation in der Exportindustrie und der erhöhten Beschäftigung im Baugewerbe hat sich das Verhältnis bis zum Oktober 1953 vollständig verändert. Im Berichtsmonat waren im überwiegend für den örtlichen Bedarf arbeitenden Gewerbe knapp 5 000 Arbeitskräfte mehr tätig als in der exportorientierten Industrie.

Im Oktober ergaben sich in den einzelnen Wirtschaftsgruppen folgende Veränderungen der Beschäftigungslage:

Obwohl in der Landwirtschaft die Erntearbeiten und die Herbstbestellung nahezu abgeschlossen waren, blieb der Beschäftigtenstand fast unverändert. In der Landwirtschaft sind also kaum noch Saisonarbeiter tätig. Der derzeitige Beschäftigtenstand dürfte sich daher in naher Zukunft nicht mehr nennenswert verändern. In der Forstwirtschaft ging die Beschäftigtenzahl unbedeutend zurück.

Im Bergbau wurde erneut eine Anzahl nicht vollarbeitsfähiger Kräfte abgebaut. Die Zahl der eingestellten Lehrlinge war jedoch grösser als die der ausscheidenden Arbeitskräfte, so dass sich die Belegschaftsstärke im Bergbau leicht erhöht hat.

Die keramische Industrie war weiterhin gut beschäftigt. Im Arbeitsamtsbezirk Saarlouis hat sich ein neuer Betrieb dieses Industriezweiges angesiedelt. Ausserdem beabsichtigt eine bedeutende Porzellanfabrik, in Ottweiler ein Zweigunternehmen zu gründen.

In der eisenerzeugenden Industrie wurden die ausscheidenden Kräfte in der Regel nicht ersetzt. Zum ersten Mal wurden auch jüngere Arbeiter entlassen, so dass sich der Beschäftigtenstand um rund 300 Arbeitskräfte auf 39 000 vermindert hat.

In der Wirtschaftsgruppe Eisen- und Metallwarenherstellung ist die Zahl der Beschäftigten leicht zurückgegangen. Das durch die Bautätigkeit begünstigte metallverarbeitende Handwerk war zwar gut beschäftigt, und auch die Blechwarenindustrie erhielt im Hinblick auf das Weihnachtsgeschäft erhöhte Aufträge; in der Investitionsgüterindustrie führten jedoch Absatzschwierigkeiten zu Entlassungen.

In der Wirtschaftsgruppe Maschinen-, Kessel- und Apparatebau nahm die Beschäftigtenzahl etwas zu. Günstig war die Auftragslage der Ofen- und Herdfabriken. In der Maschinenindustrie waren die Betriebe die im wesentlichen für den Grubenbedarf arbeiten, nur ungenügend beschäftigt, während andere Unternehmen des gleichen Industriezweiges sich vergrössern konnten. Ein mittelgrosses stillgelegtes Werk hat seine Produktion wieder aufgenommen.

Die Chemische Industrie war im ganzen gut beschäftigt; die Zahl der Arbeitnehmer nahm leicht zu.

Die Vollbeschäftigung in der Baustoffindustrie hielt an. Ein Teil der Betriebe dürfte in der Lage sein, auch den Winter über unvermindert zu produzieren. Infolge von Abwerbung und wegen des Mangels an vollarbeitsfähigen Kräften ging die Zahl der Beschäftigten in der Baustoffindustrie allerdings leicht zurück.

Die Auftragslage der elektrotechnischen Industrie und des Elektrohandwerks war von wenigen Ausnahmen abgesehen gut. Verschiedene Industriebetriebe haben ihr Produktionsprogramm vergrößert, was auch im kommenden Monat zu einem weiteren Ansteigen des Beschäftigtenstandes führen dürfte.

In der Textil- und Lederindustrie sowie in der Papierindustrie und dem graphischen Gewerbe hat sich die Zahl der Arbeitskräfte saisonbedingt erhöht. Wegen der geringen Bedeutung dieser Wirtschaftsgruppen blieb die Zunahme allerdings ohne nennenswerte Auswirkung auf die Gesamtbeschäftigungslage.

Alle Zweige des Holzgewerbes waren unverändert gut beschäftigt. Da es an Fachkräften mangelte, ist die Zahl der Arbeitskräfte aber nur unbedeutend angestiegen.

Die beginnende Weihnachtssaison führte im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe, und zwar besonders in der Süßwarenindustrie, zu einer erhöhten Nachfrage nach Arbeitskräften. Die Zahl der Beschäftigten stieg um über 100 an. Mit weiteren Einstellungen ist im kommenden Monat zu rechnen.

Im Bekleidungsgewerbe hat die Beschäftigtenzahl zum ersten Male wieder stärker zugenommen. Neueinstellungen meldete aber im wesentlichen nur die Industrie. Die verbesserte Auftragslage der Schuhindustrie hat zu einer teilweisen Aufhebung der Kurzarbeit geführt.

Begünstigt durch das ungewöhnlich milde und trockene Herbstwetter hielt die Bautätigkeit unvermindert an. Das Schwergewicht der Bautätigkeit liegt nun bei der Bauausstattung und dem Strassen- und Kanalbau. Die Zahl der im Bau- und Baunebengewerbe Beschäftigten, einschliesslich der Saargänger, stieg nochmals um mehr als 400 auf über 37 600, und die Zahl der offenen Stellen war Ende Oktober doppelt so hoch wie zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Der Anteil der im Bau- und Baunebengewerbe tätigen Arbeitnehmer an der Gesamtzahl der Beschäftigten erhöhte sich im Laufe der letzten 12 Monate von 10,3 auf 11,9 vH.

Der Handel, der sich bereits auf das Weihnachtsgeschäft vorbereitet, hat zahlreiche Verkäuferinnen und Verkäufer eingestellt. Da ausserdem erneut Lehrlinge, Packerinnen und Handelshilfsarbeiter in Lehr- und Arbeitsstellen vermittelt wurden, ist die Beschäftigtenzahl im Handel um über 400 auf 32 400 angestiegen.

Die Zahl der Arbeitnehmer bei der Post und Eisenbahn sowie im übrigen Verkehrsgewerbe hat sich geringfügig erhöht.

In der Wirtschaftsgruppe Volks- und Gesundheitspflege hat die Zahl der Beschäftigten auf Grund der Einstellung von Sprechstundenhelferinnen, Stationshilfen usw. etwas zugenommen. In der Krankenpflege stehen aber noch zahlreiche Stellen offen. Auch die starke Nachfrage nach Friseuren und Friseurinnen hielt an.

Trotz starker Vermittlungstätigkeit blieb die Zahl der Hausgehilfinnen nahezu unverändert. Der Arbeitsplatzwechsel ist in diesem Beruf häufiger als in den meisten anderen.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Saarland

von Oktober 1952 bis Oktober 1953

		Oktober 1952	Mai 1953	Juni 1953	Juli 1953	August 1953	September 1953	Oktober 1953
Offene Stellen am Ende des Monats	m.	3 265	2 682	2 705	3 007	2 921	2 727	2 764
	w.	732	893	933	805	729	865	817
	insges.	3 997	3 575	3 638	3 812	3 650	3 592	3 581
Vermittlungen im Laufe des Monats	m.	3 021	3 085	3 002	3 122	3 228	3 036	3 216
	w.	1 458	1 522	1 500	1 634	1 440	1 385	1 695
	insges.	4 479	4 607	4 502	4 756	4 668	4 421	4 911
Arbeitsuchende am Ende des Monats	m.	2 990	3 288	2 866	3 367	3 545	3 873	4 914
	w.	2 985	2 696	2 697	2 882	2 941	2 969	2 969
	insges.	5 975	5 984	5 563	6 249	6 486	6 842	7 883
davon arbeitslos	m.	1 510	1 733	1 708	2 123	2 286	2 669	3 647
	w.	2 110	1 978	2 011	2 239	2 300	2 276	2 385
	insges.	3 620	3 711	3 719	4 362	4 586	4 945	6 032
ALU-Empfänger am Ende des Monats	m.	700	928	1 062	1 431	1 779	2 081	2 406
	w.	709	818	832	874	878	920	812
	insges.	1 409	1 746	1 894	2 305	2 657	3 001	3 218
Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland am Ende des Monats	m.	241 072	242 037	241 804	241 854	243 404	245 072	245 475
	w.	59 082	61 648	61 616	61 623	62 218	63 166	63 882
	insges.	300 154	303 685	303 420	303 477	305 622	308 238	309 357
davon Arbeiter	m.	201 112	202 104	201 841	201 878	203 139	204 469	204 773
	w.	34 890	36 556	36 432	36 454	36 729	37 030	37 290
	insges.	236 002	238 660	238 273	238 332	239 868	241 499	242 063
davon Angestellte	m.	39 960	39 933	39 963	39 976	40 265	40 603	40 702
	w.	24 192	25 092	25 184	25 169	25 489	26 136	26 592
	insges.	64 152	65 025	65 147	65 145	65 754	66 739	67 294
Grenzgänger	m.	6 049	5 845	5 864	5 822	5 775	5 745	5 708
	w.	157	148	147	141	141	143	142
	insges.	6 206	5 993	6 011	5 963	5 916	5 888	5 850
Saargänger	m.	10 056	12 453	12 389	12 566	12 949	13 465	13 687
	w.	209	283	293	315	335	358	400
	insges.	10 265	12 736	12 682	12 881	13 284	13 823	14 087

Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer nach Wirtschaftsgruppen Ende Oktober 1953

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland						Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz außerhalb des Saarlandes	
	Insgesamt	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Männer	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Frauen	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Männer	Frauen
Landwirtschaft	2 438	- 7	1 612	- 13	826	+ 6	29	15
Forstwirtschaft	1 574	- 21	926	- 12	648	- 9	290	1
Land- u. Forstwirtschaft zusammen	4 012	- 28	2 538	- 25	1 474	- 3	319	16
Bergbau	67 130	+ 171	66 191	+ 170	939	+ 1	2 526	-
Keramische Industrie	5 226	+ 45	3 475	+ 46	1 751	- 1	134	16
Glasindustrie	861	- 9	723	- 5	138	- 4	-	1
Eisenerzeugende Industrie	38 937	- 326	37 689	- 311	1 248	- 15	1 105	3
Eisen- u. Metallwarenherstellung	11 682	- 48	10 185	- 38	1 497	- 10	394	1
Maschinen-, Kessel- u. Apparatebau	18 785	+ 125	17 784	+ 131	1 001	- 6	798	4
Chemische Industrie	1 818	+ 32	1 085	+ 9	733	+ 23	2	-
Überwiegend exportorient. Industrie	77 309	- 181	70 941	- 168	6 368	- 13	2 433	25
Baustoffindustrie	4 215	- 28	3 856	- 38	359	+ 10	273	-
Elektrotechn. Industrie	4 683	+ 67	4 113	+ 48	570	+ 19	90	-
Feinmechanische u. opt. Industrie	667	- 6	588	+ 2	79	- 8	2	-
Textilindustrie	1 070	- 6	207	+ 5	863	- 11	2	-
Papierindustrie	684	+ 17	301	+ 2	383	+ 15	5	-
Graphisches Gewerbe	2 076	+ 27	1 223	- 11	853	+ 38	3	3
Lederindustrie	533	+ 13	379	+ 10	154	+ 3	6	-
Kautschuk- u. Asbestindustrie	337	+ 13	284	+ 12	53	+ 1	-	-
Holzgewerbe	9 786	+ 40	8 790	+ 24	996	+ 16	386	9
Spielwarenindustrie	67	+ 3	50	-	17	+ 3	1	-
Nahrungs- u. Genußmittelindustrie	9 255	+ 132	6 148	+ 48	3 107	+ 84	162	40
Bekleidungsindustrie	8 369	+ 162	2 033	+ 27	6 336	+ 135	54	43
Bau- u. Baunebengewerbe	30 646	+ 97	29 786	+ 68	860	+ 29	7 204	3
Wasser-, Gas- u. Elektr. Vers.	3 968	+ 12	3 773	+ 6	195	+ 6	40	-
Überwiegend f. d. örtl. Bedarf arb. lnd.	76 356	+ 543	61 531	+ 203	14 825	+ 340	8 228	98
Industrie u. Handw. zusammen (o. Bergbau)	153 665	+ 362	132 472	+ 35	21 193	+ 327	10 661	123
Handel, Bank- u. Versicherungswesen	32 392	+ 411	15 774	+ 152	16 618	+ 259	111	12
Post	2 523	+ 37	1 905	+ 22	618	+ 15	5	-
Eisenbahn	10 502	+ 11	10 071	+ 3	431	+ 8	8	-
Übriges Verkehrsgewerbe	3 269	+ 24	3 113	+ 26	156	- 2	16	-
Gaststättengewerbe	2 375	+ 8	604	+ 7	1 771	+ 1	-	22
Handel und Verkehr zusammen	51 061	+ 491	31 467	+ 210	19 594	+ 281	140	34
Verwaltung, Bildung u. Erziehung	14 820	+ 35	9 950	- 15	4 870	+ 50	29	7
Volks- u. Gesundheitspflege	7 539	+ 81	2 129	+ 17	5 410	+ 64	12	34
Theater, Film u. Musik	1 331	+ 12	721	+ 10	610	+ 2	-	-
Öfftl. Dienst u. priv. Dienstleistung	23 690	+ 128	12 800	+ 12	10 890	+ 116	41	41
Häusliche Dienste	9 799	- 5	7	+ 1	9 792	- 6	-	186
Zusammen	309 357	+ 1119	245 475	+ 403	63 882	+ 716	13 687	400

Die Zahl der im Saarland beschäftigten Arbeitnehmer
nach Wirtschaftsgruppen in den Monaten Okt. 52 bis Okt. 1953.

(Im Saarland wohnhafte beschäftigte Arbeitnehmer, abzüglich der außerhalb des Saarlandes beschäftigten (Grenzgänger) und zuzüglich der außerhalb wohnhaften im Saarland beschäftigten Arbeitnehmer (Saargänger).)

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte Arbeitnehmer im Saarland							
	Okt. 1952	April 1953	Mai 1953	Juni 1953	Juli 1953	Aug. 1953	Sept. 1953	Okt. 1953
Landwirtschaft	2 428	2 362	2 409	2 438	2 452	2 441	2 465	2 455
Forstwirtschaft	1 617	2 496	2 245	1 978	1 987	1 974	1 876	1 863
Land-u.Forstwirtschaft zusammen	4 045	4 858	4 654	4 416	4 439	4 415	4 341	4 318
Bergbau	65 771	65 472	65 392	65 077	64 969	64 957	64 766	64 929
Keramische Industrie	4 957	5 000	5 086	5 128	5 276	5 325	5 332	5 376
Glasindustrie	866	876	868	856	853	863	870	862
Eisenerzeugende Industrie	41 068	40 561	40 435	40 339	40 244	40 410	40 300	39 936
Eisen- u. Metallwarenherstellung	12 229	11 983	11 882	11 822	11 901	12 001	12 119	12 049
Maschinen-, Kessel- u. Apparatebau	18 562	18 792	18 755	18 725	18 715	19 001	19 265	19 406
Chemische Industrie	1 640	1 723	1 745	1 763	1 781	1 785	1 779	1 812
Überwiegend exportorient. Industrie	79 322	78 935	78 771	78 633	78 770	79 385	79 665	79 441
Baustoffindustrie	4 329	4 266	4 315	4 391	4 400	4 481	4 463	4 469
Elektrotechn. Industrie	4 332	4 456	4 466	4 487	4 509	4 563	4 646	4 723
Feinmechanische- u. opt. Industrie	677	681	677	654	642	650	669	664
Textilindustrie	1 089	1 104	1 070	1 069	1 046	1 059	1 073	1 069
Papierindustrie	648	689	683	682	685	671	672	689
Graphisches Gewerbe	2 008	2 019	2 027	2 016	2 027	2 032	2 044	2 073
Lederindustrie	577	533	516	523	522	522	523	536
Kautschuk- u. Asbestindustrie	332	326	331	324	319	318	324	337
Holzgewerbe	9 546	9 505	9 510	9 511	9 576	9 787	10 246	10 148
Spielwarenindustrie	60	52	54	55	50	61	64	67
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	8 466	8 889	8 944	8 995	9 020	9 133	9 240	9 396
Bekleidungs-gewerbe	8 459	8 531	8 549	8 440	8 296	8 298	8 277	8 452
Bau- u. Baunebengewerbe	31 429	34 338	34 934	35 060	35 377	36 065	37 206	37 648
Wasser-, Gas- u. Elektr. Versorgung	3 940	3 945	3 951	3 960	3 938	3 994	3 976	4 001
Überwiegend f.d. örtl. Bedarf arb. Ind.	75 892	79 334	80 027	80 167	80 407	81 634	83 423	84 272
Industrie u. Handw. zusammen (o. Bergbau)	155214	158 269	158 798	158 800	159 177	161 019	163 088	163 713
Hand, Bank- u. Versicherungswesen	29 513	30 544	30 669	30 754	30 779	31 232	32 052	32 469
Post	2 440	2 436	2 431	2 441	2 447	2 457	2 483	2 520
Eisenbahn	10 274	10 358	10 341	10 342	10 319	10 342	10 413	10 423
Übriges Verkehrsgewerbe	3 106	3 162	3 180	3 199	3 186	3 194	3 234	3 263
Gaststättengewerbe	2 192	2 239	2 235	2 280	2 252	2 290	2 363	2 382
Handel und Verkehr zusammen	47 525	48 739	48 856	49 016	48 983	49 515	50 545	51 057
Verwaltung, Bildung und Erziehung	14 358	14 496	14 555	14 583	14 468	14 592	14 751	14 768
Volks- und Gesundheitspflege	6 878	7 079	7 116	7 162	7 221	7 283	7 470	3 558
Theater, Film und Musik	1 167	1 243	1 255	1 258	1 279	1 287	1 313	1 325
Öfftl. Dienst u. priv. Dienstleistung	22 403	22 818	22 926	23 003	22 968	23 162	23 534	23 651
Häusliche Dienste	9 255	9 693	9 802	9 779	9 859	9 922	9 899	9 926
Zusammen	304 213	309 849	310 428	310 091	310 395	312 990	316 173	317 594
davon Frauen	59 134	61 643	61 783	61 762	61 797	62 412	63 381	64 140

Die Zahl der Beschäftigten (Arbeitnehmer) Ende Oktober 1953
aufgegliedert nach Arbeitsamtsbezirken und Berufsgruppen

Arbeitsamtsbezirk Berufsgruppe	beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland						beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz außerhalb des Saarlandes	
	Insgesamt	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Männer	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Frauen	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Männer	Frauen
Saarbrücken	125 335	+ 799	95 432	+ 339	29 903	+ 460	4 555	81
Neunkirchen	67 362	- 111	55 291	- 172	12 071	+ 61	3 748	81
Saarlouis	66 207	+ 287	53 856	+ 283	12 351	+ 4	1 490	110
St. Ingbert	40 377	+ 134	32 343	- 44	8 034	+ 178	3 637	117
Wadern	10 076	+ 10	8 553	- 3	1 523	+ 13	257	11
Zusammen	309 357	+ 1119	245 475	+ 403	63 882	+ 716	13 687	400
1 Landwirtschaftl. Berufe	3 057	+ 8	2 244	+ 13	813	- 5	25	14
2 Forstwirtschaftl. Berufe	1 601	+ 8	999	- 7	602	+ 15	306	1
3 Bergarbeiter	51 087	+ 209	50 906	+ 210	181	- 1	2 387	-
4 Steinarbeiter	4 312	+ 42	3 273	+ 11	1 039	+ 31	206	13
5 Metallarbeiter	60 657	+ 107	60 340	+ 101	317	+ 6	1 824	-
6 Musikstum.- u. Spielwarenmacher	26	- 1	26	- 1	-	-	-	-
7 Chemiarbeiter	936	+ 2	808	-	128	+ 2	3	-
8 Gummiarbeiter	132	+ 4	132	+ 4	-	-	-	-
9 Textilarbeiter	440	+ 6	64	- 1	376	+ 7	3	-
10 Papierarbeiter	448	+ 11	222	+ 5	226	+ 6	2	1
11 Lederarbeiter	1 190	+ 11	1 111	+ 7	79	+ 4	24	-
12 Holzarbeiter	9 444	+ 15	9 320	+ 20	124	- 5	411	2
13 Nahrungs- u. Genussmittelarbeiter	5 551	+ 35	5 091	+ 15	460	+ 20	159	25
14 Bekleidungsarbeiter	7 628	+ 116	2 338	+ 19	5 290	+ 97	54	38
15 Friseure	2 198	- 2	1 029	- 29	1 169	+ 27	3	2
16 Bauarbeiter	17 192	+ 24	17 188	+ 24	4	-	3 187	-
17 Graph. Berufe	1 182	- 2	990	- 4	192	+ 2	3	1
18 Reinig.- u. Desinfektionsarbeiter	1 155	+ 21	843	+ 10	312	+ 11	2	1
19 Bühnen- u. Filmarbeiter	21	+ 1	21	+ 1	-	-	-	-
20 Gaststättenarbeiter	2 068	- 23	483	- 6	1 585	- 17	-	10
21 Verkehrsarbeiter	20 092	+ 84	17 851	+ 39	2 241	+ 45	115	2
22 Hausgehilfen	15 806	+ 181	446	+ 6	15 360	+ 175	-	222
23 Hilfsarbeiter	31 194	+ 51	25 014	- 31	6 180	+ 82	4 577	17
24 Maschinisten-Heizer	4 685	+ 35	4 668	+ 35	17	-	174	-
25 Kaufm.- u. Büroberufe	51 901	+ 405	28 564	- 42	23 337	+ 447	104	32
26 Ingenieure, Techniker	8 323	- 4	8 050	+ 14	273	- 18	106	-
27 Sonstige Berufe	5 196	+ 36	2 304	+ 15	2 892	+ 21	8	19
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	1 835	- 251	1 150	- 25	685	- 236	4	-
Zusammen	309 357	+ 1119	245 475	+ 403	63 882	+ 716	13 687	400

Die beschäftigten Arbeiter und Angestellten mit Wohnsitz im
Saarland nach Wirtschaftsgruppen
Ende Oktober 1953

Wirtschaftsgruppe	Männer			Frauen			Zusammen		
	Arbeiter	Angestellte	zusammen	Arbeiter	Angestellte	zusammen	Arbeiter	Angestellte	zusammen
1 Landwirtschaft	1 532	80	1 612	784	42	826	2 316	122	2 438
2 Forstwirtschaft	862	64	926	627	21	648	1 489	85	1 574
3-6 Bergbau	61 674	4 517	66 191	530	409	939	62 204	4 926	67 130
7-8 Baustoffindustrie	3 579	277	3 856	283	76	359	3 862	353	4 215
9 Keramische Industrie	3 164	311	3 475	1 614	137	1 751	4 778	448	5 226
10 Glasindustrie	653	70	723	112	26	138	765	96	861
11-12 Eisen- und Metallgewerbe	33 446	4 243	37 689	607	641	1 248	34 053	4 884	38 937
13-16 Eisen, Stahl- u. Metallwarenherst.	9 175	1 010	10 185	1 137	360	1 497	10 312	1 370	11 682
17 Masch.-, Kessel- u. App. Bau	14 789	2 995	17 784	387	614	1 001	15 176	3 609	18 785
18 Elektrotechn. Industrie	3 515	598	4 113	309	261	570	3 824	859	4 683
19 Feinmech. und opt. Industrie	549	39	588	59	20	79	608	59	667
20 Chemische Industrie	733	352	1 085	512	221	733	1 245	573	1 818
21 Textilindustrie	148	59	207	801	62	863	949	121	1 070
22 Papierindustrie	238	63	301	347	36	383	585	99	684
23 Graph. Gewerbe	977	246	1 223	660	193	853	1 637	439	2 076
24 Lederindustrie	343	36	379	130	24	154	473	60	533
25 Kautschuk- u. Asbestindustrie	243	41	284	38	15	53	281	56	337
26-28 Holz- u. Schnitzstoffgewerbe	8 216	574	8 790	833	163	996	9 049	737	9 786
29 Spielwarenindustrie	46	4	50	13	4	17	59	8	67
30-35 Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	5 315	833	6 148	1 923	1 184	3 107	7 238	2 017	9 255
34-38 Bekleidungs-gewerbe	1 770	263	2 033	5 996	340	6 336	7 766	603	8 369
39 Bau- und Baunebengewerbe	26 889	2 897	29 786	254	606	860	27 143	3 503	30 646
40 Wasser-, Gas-, Elektrizitätsvers.	2 932	841	3 773	69	126	195	3 001	967	3 968
41-43 Handel-, Bank- Vers. wesen	5 095	10 679	15 774	2 418	14 200	16 618	7 513	24 879	32 392
44 Post	1 645	260	1 905	246	372	618	1 891	632	2 523
45 Eisenbahn	9 024	1 047	10 071	237	194	431	9 261	1 241	10 502
46-47 Übriges Verkehrswesen	2 808	305	3 113	66	90	156	2 874	395	3 269
48 Gaststättengewerbe	485	119	604	1 661	110	1 771	2 146	229	2 375
49-52 Verw. -, Bild. - u. Erziehung	3 489	6 461	9 950	1 814	3 056	4 870	5 303	9 517	14 820
53-56 Volks- u. Gesundheitspflege	1 228	901	2 129	3 026	2 384	5 410	4 254	3 285	7 539
57 Theater, Film, Musik	205	516	721	346	264	610	551	780	1 331
58 Häusliche Dienste	6	1	7	9 451	341	9 792	9 457	342	9 799
Zusammen	204 773	40 702	245 475	37 290	26 592	63 882	242 063	67 294	309 357

Die Zahl der Arbeitssuchenden und offenen Stellen
Ende Oktober 1953

Arbeitsamtsbezirk Berufsgruppe	Arbeitssuchende			davon arbeitslos			Offene Stellen	
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Saarbrücken	3 120	1 979	1 141	2 248	1 350	898	1 338	422
Neunkirchen	1 754	1 283	471	1 530	1 079	451	427	142
Saarlouis	1 495	901	594	1 173	763	410	604	136
St. Ingbert	1 369	616	753	1 027	410	617	347	113
Wadern	145	135	10	54	45	9	48	4
Zusammen	7 883	4 914	2 969	6 032	3 647	2 385	2 764	817
1 Landwirtsch. Berufe	72	43	29	50	26	24	67	14
2 Forstwirtsch. Berufe	46	4	42	31	3	28	27	14
3 Bergarbeiter	1 124	1 100	24	1 085	1 065	20	37	-
4 Steinarbeiter	44	30	14	20	17	3	30	-
5 Metallarbeiter	820	781	39	599	561	38	343	-
6 Musikinstr.- und Spielwarenmacher	2	-	2	2	-	2	-	-
7 Chemiarbeiter	10	6	4	9	5	4	-	-
8 Gummiarbeiter	2	2	-	-	-	-	1	-
9 Textilarbeiter	31	-	31	27	-	27	-	3
10 Papierarbeiter	6	1	5	6	1	5	1	2
11 Lederarbeiter	27	24	3	17	16	1	19	-
12 Holzarbeiter	90	87	3	51	48	3	174	-
13 Nahrungs- u. Genussmittelarbeiter	82	73	9	63	55	8	77	-
14 Bekleidungsarbeiter	257	107	150	211	86	125	36	70
15 Friseure u. sonst. Körperpfl. berufe	34	28	6	30	26	4	17	21
16 Bauarbeiter	200	200	-	90	90	-	716	-
17 Graph. Berufe	19	9	10	16	7	9	6	1
18 Reinig. und Desinfektionsarbeiter	29	21	8	27	20	7	3	-
19 Bühnen- und Filmarbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-
20 Gaststättenarbeiter	164	39	125	148	38	110	8	55
21 Verkehrsarbeiter	396	298	98	332	245	87	103	4
22 Hausgehilfen	608	11	597	447	10	437	2	494
23 Hilfsarbeiter	1 398	947	451	983	587	396	893	35
24 Maschinisten und Heizer	69	67	2	64	62	2	12	-
25 Kaufmännische Büroberufe	1 251	606	645	890	398	492	94	90
26 Ingenieure und Techniker	117	112	5	78	75	3	54	-
27 Sonstige Berufe	232	147	85	147	76	71	44	14
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	753	171	582	609	130	479	-	-
Zusammen	7 883	4 914	2 969	6 032	3 647	2 385	2 764	817